Für eine andere Kultur der Selbständigkeit: Impulse & Vorbilder seit 35 Jahren

35 Jahre Innovationen und neue Ideen: Meilensteine im Dienst der Frauen als gesellschaftliches und wirtschaftliches Potenzial

Nachfolgend lesen Sie die wesentlichen Meilensteine, die unser langjähriges Engagement lokal aber auch bundes- und europaweit widerspiegeln: Es sind Richtung weisende Projekte, Innovationen im Angebot oder neue Impulse für eine vielfältigere Ansprache von Frauen-Zielgruppen. Diese Meilensteine haben die Wertung und Stellung der Frauen im Bezug auf die berufliche Selbständigkeit nachhaltig geprägt. Die folgende Darstellung ist exemplarisch: Zahlreiche weitere Projekte sind hier nicht enthalten.

Projekte: **Seite 1**
Event-Highlights: **Seite 10**
Broschüren: **Seite 13**

1 – Projekte

28.09.1984

Frauenbetriebe
Qualifikation für die berufliche Selbständigkeit e.V.

Strukturwandel: Trotz mehrfacher beruflicher Qualifikation sind Frauen arbeitslos.

Pionier-Projekt:
Frauen schaffen ihren eigenen Arbeitsplatz

Lu Haas und Gudrun Krieger gründeten den gemeinnützigen Verein „Frauenbetriebe e.V." Ihr Motto: Die Frauen abholen, wo sie stehen und sie fit für die eigene Firma machen. Mit dem bedarfsgerechten Qualifizierungsprogramm schaffen Frauen ihren eigenen Arbeitsplatz. Hierfür entwickelt der Verein den sozioökonomischen Beratungsansatz: Wirtschaftliche Aspekte einer Gründung aber auch persönliche Faktoren wie soziales Umfeld, eigene Motivation oder Branchenkenntnisse werden in der Beratung berücksichtigt.

1987

Die Teilnehmerinnen brauchen neue passende Räumlichkeiten für die Umsetzung ihrer Betriebsideen.

Frauen in Männerberufen: erstes Gründerinnenzentrum im Rhein-Main-Gebiet, eines der Ersten bundesweit

Das Gründerinnenzentrum für Frauen im Handwerk und Mädchen in Handelsberufen entstand in einem ehemaligen Fabrikgebäude in Frankfurt Bockenheim. Es beherbergte Metall- und Holzwerkstätten sowie eine Gewerbeküche und Kinderbetreuung. Der externe Laden „Frauenbetriebe" - heute in der Leipziger Straße – eröffnete als Verkaufsstelle für die hergestellten Objekte: für die Frauen ein Übungsfeld in Warenwirtschaft, Ladenführung und Verkauf, inklusive Stand auf dem Weihnachtsmarkt als ideales Schaufenster.

1989

FRAUEN
REFERAT

Die Frauenpolitik sucht Ressourcen orientierte Frauen-Initiativen.

Impulse geben und mitgestalten:
eines der ersten Projekte des Frauenreferats

Seit Gründung des Frauenreferats unterstützt die Stadt Frankfurt am Main den Verein als Vorzeige- und Pionierprojekt. Der Verein involviert sich seitdem stets als Impulsgeber in der lokalen Frauenpolitik.

1992

Über den Tellerrand blicken.

International wirkende Projekte

Der Verein schaffte mit nordirischen Partnern internationale geschäftliche Handelsbeziehungen, um den Frankfurter Gründerinnen den Zugang zu einer zusätzlichen Expansionsplattform zu ermöglichen. Weitere Grenzen überschreitende Kooperationen erfolgten in Griechenland, in 2000 in Albanien und Novosibirsk und in 2003 mit dem EQUAL-Projekt „women way of entrepreneurship" der EU.

1994

GFFB

Frauen finden keinen passenden Rahmen im Berufsleben.

Engagement für die
berufliche Wiedereingliederung der Frauen

Der Verein hat die „Gemeinnützige Frankfurter Frauen-Beschäftigungsgesellschaft" mitgegründet. Im Zentrum steht die Wiedereingliederung von Frauen ins Berufsleben, mit dem Ziel, die Existenz durch dauerhafte Erwerbstätigkeit zu sichern.

1996

Förderstelle Existenzsicherung

Frauen gründen – und dann?

Kompetenzen erweitern:
von Existenzgründung zur -sicherung

Eine gelungene Gründung ist nachhaltig: Frauen sollten ihre Existenz mit ihrer Selbständigkeit dauerhaft sichern können. Nach der Erweiterung seiner Satzung wurde der Frauenbetriebe e.V. ebenfalls „Förderstelle zur Existenzsicherung" und darf Unternehmerinnen für Aufbau und Sicherung qualifizieren.

1997

UFO
UFO - Unternehmerinnenforum RheinMain

Unternehmerinnen hatten keine Netzwerk-Plattform.

20 Jahre UFO
Unternehmerinnenforum RheinMain

Neues schaffen und viel bewegen:
erste Unternehmerinnen-Messe in Frankfurt

Mit der Gründung des Netzwerks „UFO - Unternehmerinnenforum RheinMain" organisierte der Verein eine mit 1.000 BesucherInnen sehr erfolgreiche Unternehmerinnen-Messe, die erste der Region.

Nach 20 Jahren ist heute das UFO eine etablierte Plattform für Synergien, Kooperationen und neue Marktchancen, die regelmäßig Hunderte von Gründerinnen und Unternehmerinnen der Region erreicht.

1999

Das Netz

Das Gründungsklima ist für Frauen nicht besonders förderlich.

Vom Bund belohnt: kreative Initiative für ein Gründerinnen freundliches Klima

1999: Der Bund prämiert die Gründerinnen freundliche Region.

Der Verein initiierte „Das Netz", eine Gründerinnen-Initiative zur Verbesserung des Gründungsklimas von Frauen im Rhein-Main-Gebiet. In 1999 würdigte das Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft „Das Netz". Ein neues Produkt entstand 2001 daraus: „werm", der regionale Wegweiser für Existenzgründung im Rhein-Main-Gebiet. Weitere politische Lobbyarbeit für Gründerinnen und Unternehmerinnen übt der Verein stets aus - wie im Deutschen Gründerinnen Forum e.V. (phasenweise auch im Vorstand).

2000

Kompass
Zentrum für
Existenzgründungen

Alle suchen nach Alternativen zur abhängigen Beschäftigung.

Chancengleichheit heißt auch,
sich für Gendermainstreaming stark zu machen

Aus „Das Netz" entstand die Kompass Zentrum für Existenzgründung gGmbH, durch den Frauenbetriebe e.V. mit initiiert. Die erfolgreichen Programme werden auch gründungswilligen Männern angeboten. Nach erfolgreicher Marktimplementierung von Kompass gibt jumpp – Frauenbetriebe e.V. Anfang 2014 seine Geschäftsanteile an die beiden Mitgesellschafter ab.

2003

HESSEN
Hessenweite
Weiterbildungs- und
Beratungsstelle
Unternehmensnachfolge

Wirtschaftspotenzial entgeht durch Mangel an NachfolgerInnen.

Nachfolge:
neue Wirtschaftspotenziale für Frauen erschließen

Seit 2003 hat der Verein den Auftrag des Landes Hessen, die Öffentlichkeit für das Thema Unternehmensnachfolge zu sensibilisieren. Für Frauen eröffnen sich neue Perspektiven, um adäquate Positionen in Unternehmensführung zu beziehen.

Seit 2015 „Gender Gap"

Anlaufstelle für
Unternehmensnachfolge

In 2008 bekam jumpp den Auftrag als „Hessenweite Leitstelle zur Unternehmensnachfolge" zu fungieren. Seit 2016 führt der Verein seinen Auftrag als „Anlaufstelle für Unternehmensnachfolge" fort, im Rahmen des Projekts „Gender Gap".

2004

Bundesweit ist das Klima für Gründerinnen immer noch nicht freundlich.

bga bundesweite gründerinnenagentur

Anerkennung und bundesweites Know-how-Transfer

Jumpp ist Regionalpartner der bga in Hessen. 2009 zeichnet die EU die bga als europäisches Erfolgsmodell aus.

Aufgrund seiner langjährigen Expertise ist der Verein seit 2004 Regionalpartner der bga in Hessen, die erste deutschlandweite Initiative dreier Bundesministerien, die Gründerinnen unterstützt. Die Agentur setzt sich bundesweit für ein Gründerinnen freundliches Klima ein. In Hessen wird der Verein Gründungsmitglied von Weiterbildung Hessen e.V. und ist damit auch zertifiziert.

2006 und 2007

AMERICAN EXPRESS

Eine Sponsor-Stiftung fördert Zukunft weisende Frauenprojekte.

Unterstützen mit „small business mentoring"

Über die bga sponsorte American Express ein "small business mentoring"-Programm, an dem der Verein mit zahlreichen gebildeten Gründerinnen/Unternehmerinnen-Tandems teilnahm.

2006

pia Frankfurt

Migrantinnen haben mehr Schwierigkeiten als Männer, eine adäquate Stelle zu finden.

2015 - 2017

mia Frankfurt Migrantinnen fit für den Arbeitsmarkt

Interkulturelle Originalität: Migrantinnen empowern

November 2010: „European Enterprise Award" der Europäischen Kommission bewertet das Projekt unter den zehn Besten.

Zusammen mit beramí e.V. entwickelt und führt der Verein mit nachhaltigem Erfolg das Programm „PiA – Migrantinnen fit für den Arbeitsmarkt" im Auftrag der Stadt Frankfurt am Main durch. Das Ziel ist, den Zugang der Migrantinnen in den Arbeitsmarkt durch Stärkung von Ressourcen und Eigeninitiative zu fördern. Das PiA-Konzept ist überregional gefragt und wird auf internationalen Kongressen als Best Practice vorgestellt.
2015 wird das Projekt als „MiA – Migrantinnen fit für den Arbeitsmarkt" weitergeführt, mit Fokussierung auf Kompetenzenermittlung, Bewerbungsmanagement und Existenzgründung.

2007

Startklar zum Beruf
Anfangen statt abhängen!

Viele junge Frauen haben mit ihren Jobperspektiven bereits resigniert.

Durch kreative und innovative Inhalte junge Frauen für das Berufsleben motivieren

November 2009: Hessischer Wirtschaftsminister Dieter Posch überreicht dem Projekt den 1. Preis „Weiterbildung Innovativ" des Weiterbildung Hessen e.V.

Zusammen mit beramí e.V. entwickelte und führte der Verein das Programm „PiA – Startklar zum Beruf – anfangen statt abhängen" im Auftrag der Stadt Frankfurt am Main durch. Ziel war es, durch kreatives Handeln die Chancen junger, arbeitsloser Frauen ohne Ausbildungsplatz zur Integration in den Ausbildungs- bzw. Arbeitsmarkt zu erhöhen.

2008

Frauen wollen Geschäft und Karriere mit Online-Tools gezielt und chancenreich dynamisieren.

Einzigartiges bundesweites Portal bringt Business und Karriere von Geschäftsfrauen auf Hochtouren

Das Portal „Unternehmerinnen in Hessen" wird ausgebaut: Mit dem „Geschäftsfrauenportal" bot der Verein allen Geschäftsfrauen bundesweit eine bislang in Deutschland einzigartige Kombination von Online-Elementen für Frauen.

2008

Unternehmerinnen denken nicht genug an die Wachstumschancen von Geschäftspartnerschaften.

Geschäftspartnerschaften:
Den Weg zum Wachstum aufzeigen

November 2009: „European Enterprise Award" der Europäischen Kommission bewertet das Projekt unter den zehn Besten.

Mit dem Projekt „Qualifizierung für Geschäftspartnerschaften und Kooperationen" entwickelte der Verein ein Qualifizierungs- und Beratungsprogramm, das wachstumswirksame Geschäftspartnerschaften für Frauen stärken sollte.

2009

Viele Frauen finden nach einer Familienpause keine geeignete Stelle.

Wiedereinsteigerinnen aus der „stillen Reserve" locken

Seit 2009 begleitet jumpp mit dem Programm „NeW Mentoring als Chance für den Wiedereinstieg" Frauen auf ihrem Weg zurück in den Beruf: in eine Selbständigkeit, die ihren Erwartungen und Qualifikationen entspricht. Die Frauen werden innerhalb des „Netzwerk Wiedereinstieg" ebenso von weiteren Trägern im Rhein-Main-Gebiet qualifiziert. 2013 hat jumpp innerhalb dieses Netzwerks den innovativen „WieDa-Preis" mit initiiert: Erstmalig werden Unternehmen in Hessen gekürt, die den Wiedereinstieg unterstützen.

2010

Das Erscheinungsbild entspricht nicht mehr den aktuellen und innovativen Leistungen des Vereins.

„jumpp" springt für „Frauenbetriebe" ein:
Imagewechsel durch peppige Farben und Logo!

Nach 26 Jahren war die Zeit reif für Veränderung! Zugleich bleibt der Verein seinen Werten treu und fördert weiterhin die berufliche Selbständigkeit der Frauen, auch wenn er heute ebenso Männer berät, im Sinne der Chancengleichheit: Dies kommt allen Selbständigen insbesondere bei Kooperationen und Unternehmensnachfolgen zugute. Heute versteht er sich als impulsgebende Plattform für Start und Wachstum insbesondere Frauen geführter Unternehmen. Die neue Marke „jumpp" spricht für Modernität, Innovation, Dynamik, Offenheit, Internationalität! Entsprechend hierzu steht das „pp" für „Potenziale wecken, Perspektiven schaffen"!

2011

Wer nur national agiert, verpasst die Chancen internationaler Marktzugänge.

Das bundesweite Geschäftsfrauenportal mit neuem Namen schafft globale Zugänge: www.xyglobal.net

Die Webseite bot bis 2012 Nutzerinnen länderübergreifende Marktzugänge durch Tools zur Unternehmensexpansion oder Karriereentwicklung. Der Startschuss der internationalen Kooperationen erfolgte in einer transnationalen Partnerschaft mit jumpp in Serbien: Die Association of Business Women in Serbia (ABW) stellte das Portal 7.000 Nutzerinnen vor. Die Plattform wurde ebenfalls in Italien, in Florenz, vorgestellt.

2011

StratA – Kooperationen und Netzwerke für strategische Allianzen

Zusammen sind Frauen stärker, um am Markt zu verbleiben.

Inputs für innovative Schubkraft

Mit diesem Projekt können Unternehmerinnen ihre individuellen Stärken ergänzen, ihr Netzwerk professionell ausbauen und ihre Marktposition verbessern. Das jumpp-Team vermittelt ihnen hierfür spezielles theoretisches sowie praktisches Wissen: durch Fachberatungen, thematische Informationen und Netzwerk-Veranstaltungen.

2012

Wer erfolgreich wachsen will, darf den Zukunftszug nicht verpassen.

Zukunftstrends für eine eigene und nachhaltige Geschäftsentwicklung nutzen

Mit dem Projekt „Fit für die Zukunft - Hessische Unternehmerinnen positionieren sich in Zukunftsfeldern", zeigt der Verein Frauen auf, wie sie in Zukunftsfeldern erfolgreich gründen und ihr Unternehmen nachhaltig entwickeln können. Bausteine des Projektes bilden die Kooperationsveranstaltungen mit wichtigen regionalen Partnern der Gründungs- und Wirtschaftsförderung wie z.B. dem HOLM, MAINRAUM und der FH Frankfurt.

2012

Selbständige Frauen sind immer noch in frauentypischen Nischen.

jumpp verstärkt seine Präsenz in der Öffentlichkeit für mehr Chancengleichheit

Um Frauen aus der Nische heraus zu holen, sensibilisiert der Verein seit 2012 die Öffentlichkeit verstärkt auf frauengeführte Unternehmen und schafft neue Schnittstellen in den Mainstream: über Medien- und Cluster-Partnerschaften aus Wirtschaft, Bildung und Soziales, über große Veranstaltungen wie Fachtagungen, Symposien, Kongresse oder die Teilnahme an bundesweiten Juries, wie bei dem EXIST Prime Cup des BMWI.

2013

Frauengeführte Betriebe sollen verstärkt zum Maßstab unternehmerischer Zukunft werden.

Gründerinnen und Unternehmerinnen in Hessen stärken

Bis 2016 betrieb jumpp die Koordinierungsstelle Frauen & Wirtschaft im Auftrag des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung. Heute ist sie ein Projekt durchgeführt von jumpp, weiterhin gefördert durch das Hessische Wirtschaftsministerium. Aufgabe der Koordinierungsstelle ist es, die Bedeutung von Frauen als Wirtschaftsakteurinnen verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken, die Kultur der beruflichen Selbständigkeit und das Unternehmerinnentum weiterhin zu fördern. Sie vernetzt Akteure auf wirtschaftlicher, wissenschaftlicher und politischer Ebene und sensibilisiert die Öffentlichkeit – u.a. mit dem „Hessischen Unternehmerinnentag" und seinen Rekordanmeldungen seit 2013. (s. auch Broschüre Seite 13)

2014

Vielen Gründerinnen und Unternehmerinnen droht Altersarmut.

Handeln, bevor es zu spät ist mit Informationen und Beratung

Selbständige haben schwankende Umsatzverläufe und müssen unterschiedliche Herausforderungen meistern. Besonders Frauen sind verstärkt von Altersarmut bedroht. Das vom Frauenreferat der Stadt Frankfurt geförderte Projekt „Krise = Chance - Wege aus der Schuldenfalle" zeigt Selbständigen Lösungen aus ihrer Krisensituation auf: jumpp und das Frankfurter Arbeitslosenzentrum FALZ unterstützen Unternehmerinnen und Unternehmer in schwierigen Phasen. Das Projekt findet im Rahmen der Kampagne des Frauenreferats „Armut ist eine Frau" statt.

2015

Noch bestand keine gezielte Unterstützung für Gründerinnen.

Potenziale und Kompetenzen fördern und entfalten: Migrantinnen werden Chefinnen

Jumpp gewinnt hierfür die bundesweite Ausschreibung.

Frauen mit Migrationshintergrund bereichern die hiesige Gründerinnenlandschaft. Das Mentoring-Projekt des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) begleitet sie auf dem Weg zum eigenen Unternehmen. Jumpp führt das Projekt im Auftrag des BMFSFJ durch. Dabei wird die langjährige Expertise des Vereins in Sachen Gründung durch Frauen und Qualifizierung von Migrantinnen für den Arbeitsmarkt bundesweit anerkannt. (s. auch Handbuch Seite 13)

2017

Frauen mit Fluchterfahrung gründen

Wir brauchen neue Erwerbsmodelle für geflüchteten Menschen.

Das Projekt „Frauen mit Fluchterfahrung gründen" ist ausgezeichnet mit dem PHINEO-Wirkt-Siegel.

Perspektiven für geflüchtete Frauen: Unternehmensgründung als Chance zur Integration

2018: Auszeichnung mit dem PHINEO-Wirkt-Siegel

Das Modellprojekt ist ein Folgeprojekt von „MIGRANTINNEN gründen". Es wendet sich an Frauen mit Fluchtgeschichte, sensibilisiert sie für ihr eigenes unternehmerisches Potenzial und führt sie an die berufliche Selbständigkeit heran. Dies erfolgt mit Mentoring und einem speziell konzipierten Begleitprogramm und bezieht Multiplikator/-innen mit ein. Auch hier führt jumpp das Projekt im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) durch.

Teilnahme am Expert/-innen-Meeting in Genf (12.-13.06.2018) "Entrepreneurship and Migration: Supporting the socio-economic inclusion of refugees and migrants through entrepreneurship". Ziel war es, eine UN-Publikation (s. Seite 14) zu aktualisieren.

Teilnahme am Kongress „Integration made in Germany" der AICGS in Texas und Arkansas (18.-22.03.2019). Expert/-innen tauschen sich über erfolgreiche Best Practice-Beispiele in Bezug auf die Integration von Migrant/-innen, insbesondere in den Arbeitsmarkt.

2017

ELLE EVENTS AN LERNORTEN DES LEBENS

Chancengleichheit besteht noch nicht in Gesellschaft und Wirtschaft.

Mädchen und Frauen entdecken neue Tätigkeiten außerhalb der typischen Frauenberufe

ELLE unterstützt Mädchen und Frauen, unabhängig von Herkunft und Alter, neue Tätigkeiten außerhalb der klassischen Frauenberufe zu entdecken. Das gemeinsame Projekt von beramí und jumpp fördert ihre persönliche und berufliche Entwicklung über Events an unterschiedlichen Orten. Über Veranstaltungen und Handlungsempfehlungen begleitet der Verein die Teilnehmerinnen. Für den Praxisteil bindet jumpp Unternehmen, Weiterbildungseinrichtungen und politische Institutionen als Kooperationspartner ein.

2018

Oft ist es nicht bekannt, welchen politischen Einfluss Bürger/-innen auf ihr Lebensumfeld haben.

Ein Weg zur politischen Mitbestimmung: mit ELLEplus die Kommunalpolitik entdecken

Mit diesem gemeinsamen Programm von beramí und jumpp haben Frauen (darunter viele Migrantinnen) die Frankfurter Stadtverordnetenversammlung besucht, um herauszufinden, wie sie in der Politik Einfluss nehmen können. Sie haben die Aufgaben und politische Abläufe kennengelernt und erfahren, welche Möglichkeiten ihnen politisches Engagement – ob beruflich oder auch im Ruhestand – eröffnet.

2018

MIGRANTINNEN gründen
Perspektive Selbständigkeit

Intensive Planung ist für den Erfolg grundlegend.

Zugewanderte Menschen sind gründungsaktiv und gerade Frauen können ihre interkulturellen Kompetenzen gewinnbringend nutzen

Dieses Sonderprojekt der Koordinierungsstelle Frauen & Wirtschaft (s. Seite 7) unterstützt Migrantinnen, die eine Existenzgründung als *die* berufliche Perspektive betrachten, bei der Umsetzung ihrer Geschäftsidee.

2018

NeW4Job

Wiedereinsteigerinnen benötigen oft mehr Medienkompetenz.

Qualifizierung für die digitale Arbeitswelt

Im „Netzwerk Wiedereinstieg" bieten wir Qualifizierungsangebote für Wiedereinsteigerinnen, die auch digitale Kanäle für die Stellensuche oder die eigene Gründung nutzen wollen. Sie machen sich mit den neuen Technologien wie „Blended Learning" vertraut und neue berufliche Perspektiven eröffnen sich ihnen.

2018

mia Migrantinnen fit für den Arbeitsmarkt

SKala Gemeinsam Menschen bewegen

Die Zuwanderungsgeschichte erschwert den Zugang zum Arbeitsmarkt.

Neustart: Migrantinnen und geflüchtete Frauen finden die passende Beschäftigung

Das Projekt „Migrantinnen fit für den Arbeitsmarkt" wird durch die SKala-Initiative in Partnerschaft mit PHINEO neu gefördert und gemeinsam von beramí und jumpp umgesetzt. Wir unterstützen zugewanderte Frauen aus Frankfurt und Rhein-Main individuell dabei, die passende Beschäftigung zu finden: dank eines modular aufgebauten Unterrichts, Coaching und Beratung. Auch Institutionen können das MiA-Angebot in Anspruch nehmen.

2 - Event-Highlights

2014, 2016, 2018

Kongress „Tag der Nachfolge"

Das Thema „Nachfolge" erfordert einen gezielten und fundierten Informationsbedarf.

Fragen rund um die Betriebsübernahme kompetent beantworten

jumpp ruft in Kooperation mit seinen Netzwerkpartnern ein neues Veranstaltungsformat ins Leben: Der 1. Kongress „Tag der Nachfolge" fand in Frankfurt 2014 im Rahmen der „Quit – Qualifizierungsoffensive des hessischen Wirtschaftsministeriums" statt. Eine 2. Ausgabe folgte 2016 als Bestandteil des Projekts „Gender Gap". Die 3. wird im Frühjahr 2018 stattfinden. Diese Veranstaltung bietet als zusätzliche Austauschplattform ein interessantes Angebot für den hohen Bedarf an Informationen rund um die Unternehmensnachfolge.

2014

Zukunftssymposium „Megatrend Frauen"

Noch gibt es keine passenden Lebens- und Arbeitsmodelle für gleiche Verhältnisse zwischen Männern und Frauen.

Auf der Suche nach neuen Modellen: Diskussion zu weiblichem Unternehmertum und Trends

Die berufliche Selbständigkeit bietet Frauen ein flexibles und erfülltes Erwerbsleben. Dennoch ist die Bereitschaft, die noch ungleichen Verhältnisse zwischen den Geschlechtern konkret zu verändern, bedingt: Noch gibt es hierfür keine passenden Lebens- und Arbeitsmodelle. Anlässlich des Symposiums „Megatrend Frauen – zwischen Wunsch und Wirklichkeit" am 7. Mai 2014 lud jumpp Selbständige sowie interessierte Frauen und Männer ein, sich mit Experten über das Thema auszutauschen.

2015 und 2016

Girls' Day: Berufswunsch CHEFIN!

Nur wenige Mädchen denken daran, Chefin zu werden.

Früh für die berufliche Selbständigkeit sensibilisieren

Was willst du mal werden? Viele haben darauf nicht direkt eine Antwort und nur wenige würden wahrscheinlich „Chefin" sagen. Auf dieser Veranstaltung im Rahmen des Girls' Day erfahren Schülerinnen der 6. bis 10. Klasse mehr über die Position "Chefin". Eine Unternehmerin und eine Aufsichtsrätin berichten von ihrer Arbeit und beantworten die Fragen der Mädchen.

2015

"grOW! – Frauen gründen in Ost und West"

Übernahmegründungen durch Frauen sind ein bedeutendes, unausgeschöpftes Potenzial.

Wie können wir die Förderung von Unternehmerinnen reformieren?

Jumpp beteiligte sich an der grOW!-Initiative mit dem Thema „Unternehmensnachfolge durch Frauen". Der Vortrag fand am 02.10.2015 in Berlin statt, im Rahmen der Präsentation und Diskussion neuer Ergebnisse und Ansätze für die Gründungsförderung von Frauen, unter interdisziplinären Expertengruppen. In den Workshops ging es darum, die Chancen und Erfolgsfaktoren für eine Unternehmensnachfolge durch Frauen darzustellen und zu reflektieren. (s. auch Broschüre Seite 13)

2016

Fachtagung "Starke Gründerinnen und Unternehmerinnen in Hessen"

Frauen werden nicht ausreichend als Wirtschaftsfaktor wahrgenommen.

Frauen Mut machen, die Wirtschaft mitzugestalten

Was zeichnet weibliches Unternehmerinnentum aus? In welchen Branchen können sich Frauen noch stärker positionieren? Die Koordinierungsstelle Frauen & Wirtschaft und die UFH – UnternehmerFrauen im Handwerk sowie weitere Kooperationspartner gaben Impulse und Informationen zur Selbständigkeit und aktiven Mitgestaltung der Wirtschaft auf der Regionalveranstaltung am 18.02.2016 in Wiesbaden. Mit der Broschüre „Wirtschaftsfaktor Vielfalt – Starke Gründerinnen und Unternehmerinnen in Hessen", die an diesem Tag herausgegeben wurde, hat der Verein Plattformen und Schnittstellen für Unternehmerinnen und solche, die es werden wollen, geschaffen. (s. auch Broschüre Seite 13)

2016

Abschlusstagung „MIGRANTINNEN gründen"

Wir wollen einen Dialog über den Abbau von Ungleichheiten schaffen.

Das Gründungspotential von Migrantinnen als ökonomische und gesellschaftliche Integrationschance nutzen und konkret fördern

Erste Auswertungen aus dem Modellprojekt wurden einem Fachpublikum am 06.12.2016 auf der Abschlusstagung in Berlin, in den Räumen des BMFSFJ, präsentiert. Tandems des Mentoringprogramms, aber auch fachkompetente Referentinnen und Referenten schilderten, wie wir die Gründungspotenziale von Frauen mit Migrationshintergrund heben könnten. Eine Podiumsdiskussion mit Expertinnen und Experten aus Politik, Wirtschaft, Bildung und Wissenschaft gab dazu Impulse. Das Projekt förderte das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. (s. auch Handbuch Seite 13)

2017

Innovationsreihe „How to create a Unicorn"

Wir helfen Menschen, ihre Vorstellungskraft zu fördern und auf ihr Business zu übertragen.

Nur wer "out of the box" denkt, wird überleben

Wirtschaftlicher Erfolg braucht in Zeiten ständigen Wandels maßgeschneiderte Lösungen, die ein Unternehmen für seine Kunden unentbehrlich machen. Deshalb hat jumpp im Jubiläumsjahr "20 Jahre UFO – Unternehmerinnenforum RheinMain" eine qualifizierende Workshopreihe "How to create a unicorn" für mehr Kreativität und Innovation angeboten. Jeanette Bouffier und Mariale Rodriguez haben diese konzipiert und durchgeführt. Die Teilnehmerinnen konnten viel fachlichen Input mitnehmen, innovative Methoden kennenlernen, um diese in ihrem Unternehmen einzusetzen.

Seit 2013

Hessischer Unternehmerinnentag

Gründerinnen und Unternehmerinnen als Vorbilder sichtbar machen.

Nicht mehr wegzudenken: das groβe Treffen der hessischen Unternehmerinnen

Seit 2013 organisiert jumpp als Koordinierungsstelle Frauen & Wirtschaft den „Hessischen Unternehmerinnentag". Die Veranstaltung hat sich seitdem als feste Größe in Land etabliert und verbucht von Jahr zu Jahr Rekordanmeldezahlen. Gefördert wird das Projekt durch das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen sowie die Stadt Frankfurt. Die jährliche Veranstaltung rückt die Bedeutung von Frauen als Wirtschaftsakteurinnen verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit und fördert die Kultur der beruflichen Selbständigkeit und das Unternehmerinnentum stets mit aktuellem Motto und Themen.

3 – Broschüren und Publikationen

2011

Internationale Broschüre „Pearls of Excellence"

In dieser Broschüre der Association of Business Women in Serbia (ABW) präsentierte jumpp „success stories" seiner erfolgreichen Unternehmerinnen. Der Verein bot außerdem das Tool seines ehemaligen Geschäftsfrauenportals (s. Seite 5, www.geschaeftsfrauenportal.de) nach dem Prinzip des Twinnings in einer EU-geförderten Partnerschaft der ABM zur eigenen Nutzung. Eine weitere gemeinsame Aktivität war die Herausgabe der Broschüre über „Success Stories" von Unternehmerinnen aus den Partnerländern Serbien, Deutschland und Irland.

2015

Broschüre „grOW! Frauen gründen in Ost und West"

Im Rahmen der Initiative grOW!-Frauen gründen in Ost und West leistete jumpp einen Beitrag zum Thema „Chancen und Erfolgsfaktoren für eine Unternehmensnachfolge durch Frauen". grOW! befasste sich mit der Ausarbeitung neuer Ansätze für die Gründungsförderung von Frauen, in interdisziplinären Expertengruppen. Eine Broschüre der Workshop-Ergebnisse wurde dazu veröffentlicht.

https://www.fu-berlin.de/sites/grow/1_dokumente/grOW-dokumentation_fertig.pdf

2016

Broschüre „Wirtschaftsfaktor Vielfalt – Starke Gründerinnen und Unternehmerinnen in Hessen"

Jumpp, als Koordinierungsstelle Frauen & Wirtschaft, porträtiert hier 10 starke Gründerinnen und Unternehmerinnen aus Hessen. Die Broschüre zeigt in welcher Vielfalt Frauen Wirtschaft gestalten: individuell, nachhaltig und vernetzt. Diese präsentierte der Verein am 18.02.2016 mit dem hessischen Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir in Wiesbaden.

www.jumpp.de/sites/jumpp.de/files/downloads/Web_Broschuere_Koordinierungsstelle_1.pdf

2016

Publikation zur Fachtagung der Bertelsmann Stiftung: „Die Potenziale der heterogenen Gesellschaft heben"

Auf der Fachtagung am 7. Oktober 2016 in Berlin war jumpps Projekt „MIGRANTINNEN gründen" auf dem Podium zu Hebeln und Hürden migrantischer Gründungen gut platziert. Zu diesem Anlass präsentierte die Stiftung die Broschüre „Neue Gründer hat das Land! Sieben gute Beispiele zur Förderung von Migrantengründern". Als einziges Projekt mit Genderfokus wurde „MIGRANTINNEN gründen" vorgestellt, u. a. mit Interviews von Teilnehmerinnen und der Projektleiterin (Seiten 16-23).

www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/Studie_NW_Neue-Gruender_2016.pdf

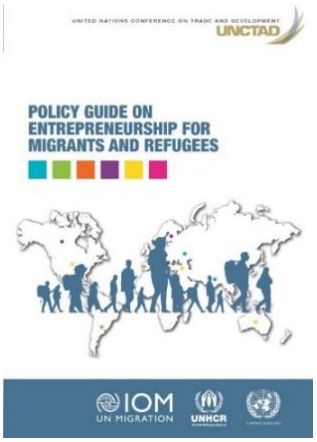
2017

Handbuch „Leitfaden und praxisorientierte Vorschläge aus dem Projekt MIGRANTINNEN gründen"

Wie Institutionen gründungswillige Migrantinnen unterstützten können: Dazu gibt die Publikation von jumpp und dem ifm Mannheim zum abgeschlossenen Cross-Mentoring-Programm Aufschluss. Dieses führte jumpp im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend durch und war damit sehr erfolgreich: Nahezu 70 Prozent der Teilnehmerinnen haben gegründet.

www.jumpp.de/sites/jumpp.de/files/downloads/Broschuere_Migrantinnen_gruenden.pdf

2018



„Frauen mit Fluchterfahrung gründen" in der UN-Publikation "Policy Guide on Entrepreneurship for Migrants and Refugees"

Unsere beiden Projekte "MIGRANTINNEN gründen" sowie "Frauen mit Fluchterfahrung gründen" werden in einer aktuellen Publikation der UN berücksichtigt. Die Programme sowie die Case Studies von zwei Teilnehmerinnen werden vorgestellt.

https://unctad.org/en/PublicationsLibrary/diae2018d2_en.pdf?fbclid=IwAR2vqQGVfGdOe1CpuQ8UtlL7G8_YFwfm6G1f2k-GCgPc4EoZeYrJ_swb18k

jumpp wurde in all den Jahren zertifiziert…

Unsere Berater-/innen sind:

- für die ESF-Programme „Förderung unternehmerischen Know-hows, „unternehmens-Wert: Mensch" und „unternehmensWert: Mensch plus" zugelassen
- sowie bei dem Handelsverband Hessen gelistet.

Wir haben der von der Anerkennungsstelle der Bundesagentur für Arbeit anerkannten Fachkundigen Stelle CERTQUA nachgewiesen, dass den Anforderungen der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung – AZAV nachgekommen wird und das Qualitätsmanagementsystem den Forderungen der Norm DIN EN ISO 9001:2015 entspricht und geeignet ist, die qualitätspolitischen Zielsetzungen, auf die ausdrücklich verwiesen wird, zu verwirklichen und aufrechtzuerhalten.

Das Projekt „Frauen mit Fluchterfahrung gründen" ist ausgezeichnet mit dem PHINEO-Wirkt-Siegel.

Alle erwähnten Auszeichnungen werden in Grün hervorgehoben.

www.jumpp.de